



Virtueller Vernetzungsaustausch zu Entwicklungsperspektiven des Moorgrünlands in Deutschland

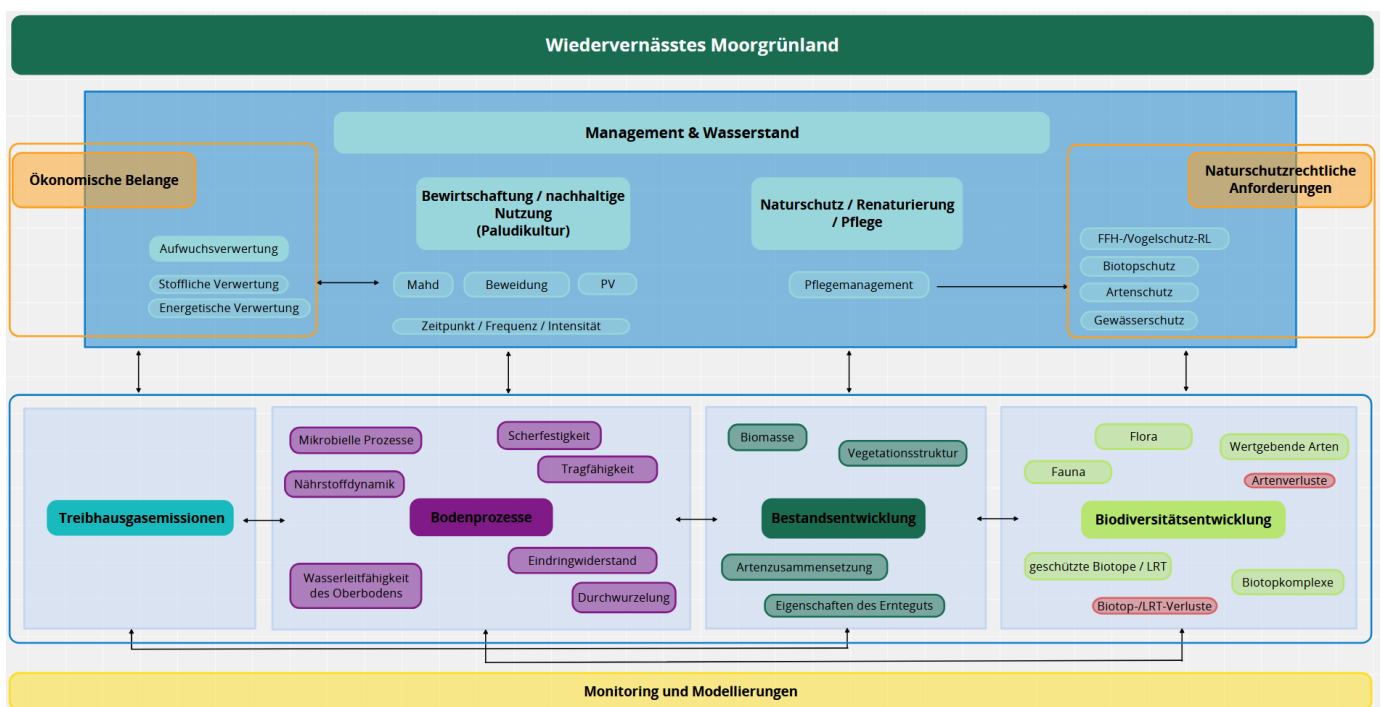
26.03.2025

Einführung ins Thema – Karin Ullrich (BfN, II 2.3)

Über die Hälfte der Moorbodenfläche in Deutschland ist mit Grünland bedeckt. Umgekehrt befinden sich 15,5 % des Grünlands in Deutschland auf Moorböden. D.h. das Grünland auf Moorböden ist für die Landwirtschaft zumindest regional von großer wirtschaftlicher Bedeutung. Zudem spielt es für den Grünlanderhalt und z.T. für den Naturschutz (z.B. Wiesenvogelschutz, artenreiches Grünland – z.B. Flach- und Berglandmähwiesen) eine wichtige Rolle. Mit dem Ziel vor Augen, Moorbodenflächen möglichst umfänglich wiederzuvernässen, stellt sich die Frage, welche Auswirkungen dies auf die Grünlandentwicklung, dessen Nutzungsmöglichkeiten sowie den Grünland- und Biodiversitätsschutz hat.

Überblick über die thematischen Schwerpunkte

Die Perspektiven des Moorgrünlands nach Wiedervernässung hängen von zahlreichen Einflussfaktoren, Prozessen bzw. Entwicklungen ab, mit vielen Wechselwirkungen untereinander. Wir haben versucht, dies in einem Schema darzustellen, bei dem der Wasserstand und das Management im Zentrum stehen.



Dieses Schema erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. So fehlen z.B. weitere Aspekte wie die Wasserqualität und die Nährstofffracht in der unteren Ebene.

Um dieses komplexe System mit all seinen Wechsel- und Auswirkungen zu erfassen, bedarf es vielfältiger Untersuchungen und eines langfristigen Monitorings und ggf. auch Modellierungen. Bei diesem Austausch lag der Fokus auf der Untersuchung der naturwissenschaftlichen Eigenschaften und Prozesse in Abhängigkeit von Management und Wasserstand einschließlich der Auswirkungen auf die Nutzungsmöglichkeiten und auf die Naturschutzbelange. D.h. die ökonomischen Belange und naturschutzrechtlichen Anforderungen als solche waren, nicht Gegenstand dieses Austauschs, da dies dessen Rahmen gesprengt hätte. Dabei ist klar, dass auf nassem Moorgrünland, d.h. landwirtschaftlich genutzten Flächen, die langfristigen Nutzungsmöglichkeiten für deren Entwicklung und Fortbestand entscheidend sind, und dass die Landwirtschaft und deren ökonomischen Belange daher bei den Perspektiven für das nasse Moorgrünland, auch bei den Naturschutzbelangen, eine Schlüsselposition einnehmen und bei allen Konzepten und Entwicklungen mit ihren Erfahrungen und Bedürfnissen einbezogen werden müssen.

Ziele und Zielgruppen dieses Workshops

Ziel dieses Workshops war, einen Überblick über Erfahrungen, Aktivitäten und Projekte zum Thema nasse Grünlandbewirtschaftung im naturwissenschaftlichen Kontext zu gewinnen.

Zielgruppen dieses Workshops waren Personen und Projekte, die Erfahrungen aus der traditionellen Bewirtschaftung nassen Grünlands bzw. zu dessen Management zu Naturschutzzwecken oder Informationen aus bzw. zu aktuellen Paludikultur-Projekten zu Nassgrünland beisteuern können (Vertreter*innen aus Landwirtschaftskammern, Landesbehörden für Landwirtschaft oder Naturschutz, Paludikultur- und Naturschutzprojekten oder aus der Forschung).

Übersicht aktueller Aktivitäten

Projekt / Initiative	Institut	Ansprechperson	Thema / Fokus	Hoch / Niedermoor	Veröffentlichungen	Geplante Publikationen	Partner Institutionen
PaludiZentrale	Thünen-Institut für Agrarklimaschutz	Sebastian Heller	PaludiZentrale ist Teil des PaludiNetzes (MuD, Pilotvorhaben - vom BMEL und BMUV finanziert). Aufgabe ist die Übergeordnete Koordination - Ziel ist es einzelne Projekte zusammen zu bringen, zu vernetzen, Erfahrungsaustausch zu ermöglichen, und Prozesse zu vereinheitlichen. Synthese Arbeiten zu erstellen. Betreut vom GMC (Succow Stiftung, Uni Greifswald) und Thünen-Institut.	Beides			
MoMok	Thünen-Institut für Agrarklimaschutz	Sebastian Heller	Projekt zum bundesweiten Moormonitoring (Offenland) - vom Thünen-Institut betreut. Dauerversuchsflächen im Moor, um die Moorbodenveränderungen zu monitoren. Über 100 Versuchsflächen die unterschiedlich bewirtschaftet werden. Von tiefumgebrochenen über verdeckte bis nasse Moorböden. Dabei wird untersucht, welchen Einfluss die Wasserstände auf die THG-Veränderungen haben. Auswirkungen des Wassermanagements u.a. auf langfristige Treibhausgasbilanzierung und Nährstoffdynamik im Boden. Teilweise ist das Projekt auch integriert in das PaludiNetz. MuD werden hier mit integriert. Alle Parameter werden gemessen.	Beides	Bodenhandbuch, technische Leitfäden Methodische Veröffentlichungen Schrumpungsprozesse von organischen Böden		Diverse Universitäten und Akteure aus der Landwirtschaft
NSG Hammeniederung, NSG Teufelsmoor	BioS	Hans-Gerhard Kulp	Biodiversität, Aufwuchsverwertung, PV mit Moorvernässung Schutzgebiete im Teufelsmoor (LK Osterholz) seit 10+ Jahren betreut. Dazu gehören Flächen die schon seit 20 Jahren als Retentionsräume gesteuert werden -> höhere Wasserstände bis Mai/Juni gehalten. Beobachten wie sich die	Beides	Interne Gutachten	Internetseite Living Lab Teufelsmoor https://www.lw...	UNB Osterholz

			Biodiversität verändert. Hauptsächlich im Fokus: Schutzgebietsbetreuung + FFH-Monitoring für LRT. Zusätzliche Projekte • Livling Lab Teufelsmoor: auf bis zu 200ha stoffliche Verwertung des Aufwuchses im Naturschutzgebiet zu erproben, 10 Jahre Laufzeit, Start 2024. Vorteil, dass die Flächen schon so nass sind. Methodik muss sich den Zielen des Naturschutzes unterordnen. • Pyrolyse als energetische Verwertung auch aus Schutzgebieten (VeraGrün). Geht dieses Jahr los, 3 Jahre Laufzeit. • Moor PV in Buxtehude - Niedermoor (4-5 Meter Tiefe). Projekt in den Ansätzen. 40 ha. Landvolk und die Landwirtschaft hier sehr konstruktiv.				
KliMo-Projekt "Optimierung des Wasserhaushalts in Hochmooren im Bezirk Lüneburg" etc., FFH-Gebiete	NLWKN Lüneburg	Lars Panzer (Regionale Ebene)	In den letzten 8 Jahren wurde ein KliMo Projekt in der Region Lüneburg umgesetzt. Erstmal Fokus Naturschutzebene/Biodiversität. auf P & E artenreichen Grünlandes, P & E FFH-LRT, Entwicklung besonderer Biototypen und LRT (7140,6410 Kleinseggenrieder etc.) Projektflächen von Cuxhaven bis Wendland. Vorwiegend auf Hochmoor mit Fokus auf Vollvernässung. 71 Lebensraumtypen wurden kartiert. Randbereiche von Mooren (Moorgrünland) sollen als nasses (nicht voll vernässt) Moorgrünland weiter genutzt werden. Eines der Probleme ist, dass die Wiedervernässung zu einer starken Verbinsung führt. Starker Fokus auf Biodiversität. Haben reine NatSch-Pflege durchgeführt, geht aber auch um eine erweiterte	Vorwiegend auf Hochmoor	Keine Veröffentlichung geplant		NLWKN, UNB, Naturschutzstiftungen

			landwirtschaftliche Nutzung (am Leben zu halten oder wieder zu etablieren) Flächeneigentümer einbeziehen. Sind zum Teil sehr nasse Flächen die nicht mehr mit normalen Geräten befahren werden können. Traktor mit Doppebereifung noch möglich, aber keine normale landwirtschaftliche Technik. Erntegut hat oft schlechte Qualität - wie kann es genutzt werden, ohne in den Paludi Bereich zu kommen. Klassische landwirtschaftliche Nutzung, keine Paludikultur. Monitoring im Rahmen der Biotopkartierung. Alle Flächen befinden sich in Schutzkulissen.				
GreenMoor	Universität Greifswald Grünlandzentrum Niedersachsen /Bremen e.V. (GLZ)	Gerald Jurasinski (Uni Greifswald); Heiko Gerken/Leena Karrasch (GLZ)	Optimierung von Dauergrünland auf Hochmoorstandorten zur klimaschutzorientierten, zukunftsfähigen Bewirtschaftung von Weide- und Schnittnutzung in der Milchviehhaltung	Hochmoor	Noch keine		Gefördert durch Nds. Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
MOOReturn	Universität Greifswald	Gerald Jurasinski	THG-Austausch, Umsetzungsoptionen, nachhaltiges Moormanagement, Vegetationsentwicklung		Ja		
PaludiPROGRESS	Universität Greifswald	Gerald Jurasinski					
PaluWise	Universität Greifswald	Gerald Jurasinski					
(OptiMuM, MOOSland)	Universität Greifswald	Gerald Jurasinski					
	Universität Rostock	Jürgen Müller	Mehrere Jahre in NI aktiv -> Dümmer-Niederung, Grenzbereich Naturlandschaft und landwirtschaftsdominierter Grünlandpflege. Schwerpunkte: Beweidungsmanagement und Problempflanzen-Management.		Abschlussberichte kann man online finden (z.B. beim BfN)		BfN

			Aktuell wird an einem Abschlussbericht gearbeitet - Wasserbüffel Beweidung, insbesondere die Ökosystemdienstleistungen. Tierverhalten mit Vegetationsdaten werden verglichen. Effekte auf Insekten durch Beweidung wurden u.a. untersucht. Wasserstände werden gemonitored und Vegetation aufgenommen.				
Biosphärenreservate Schaalsee und Flusslandschaft Elbe MV	Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe	Bettina Gebhard	Renaturierung, Bewirtschaftung		Nein		
WetNetBB: vier Projektgebiete mit Moorgrünland im Land Brandenburg	HNEE	Friedrich Birr	Projekt gefördert durch BMEL und getragen von der FNR, läuft bis 2032. 4 Gebiete in BB mit repräsentativen Standorten in allen Landesteilen. HNEE macht Monitoring von Biodiversität (Vegetation, Fauna), Bodenparameter inkl. Tragfähigkeit, Scherfestigkeit und Eindringwiderstand, Trockenbodendichte, Nährstoffe, pH-Wert. Enger Austausch mit Paludizentrale zur Harmonisierung von Datenerfassung und Auswertung. LfU macht Flächenorganisation. ZALF - vertiefte Untersuchungen zu Mikrobiom		Nein	In Planung	WetNetBB-Konsortium (ATB, ZALF, GFZ, LfU Brandenburg), PaludiZentrale (Uni Greifswald, Thünen-Institut)
MoorGrünFE	ZALF	Gohar Ghazaryan	Monitoring / Modellierung MoorgrünFE zielt darauf ab, eine Reihe von Indikatoren für Grünlandstandorte auf entwässerten bzw. sich in Wiedervernässung befindlichen Moorböden auf verschiedenen räumlichen Skalen (von der Parzellenebene zur regionalen Ebene) zu generieren. Diese Indikatoren werden mit Hilfe unterschiedlicher Sensoren (Feldspektrometer, Drohnen mit Hyperspektralkamera sowie Satellitenbilder) abgeleitet und ermöglichen Rückschlüsse auf Vegetationsmerkmale, den Bodenzustand und die Landnutzung. Sie können darüber hinaus als		DOI: 10.1080/01431161.2024.2387133	Manuskripte zu hydrologischen Dynamiken in Mooren, SOC-Kartierung und -Modellierung unter Einsatz von Fernerkundung und Modellansätzen sind in Vorbereitung.	

			Eingangsvariablen für prozessbasierte Modelle zur Simulation des SOC-Gehalts dienen.				
Biodiversität und Moorschutz	Bayerisches Landesamt für Umwelt	Sebastian Rüdischer	Biodiversitätsentwicklung auf Moorgrünland Biodiversitätsmonitoring in Mooren: Moorgrünland, PV Flächen, intakte/renaturierte Moore. Vegetation, Bodenparameter, Heuschrecken und Tagfalter 22/23 auf Niedermoor erfasst. 3 Untersuchungsflächen mit unterschiedlicher Nutzungsintensität. Aufgrund kurzem Untersuchungszeitraum nur bedingt Biodiversitätseffekte durch die Wiedervernässung erfassbar. Eine Wiederaufnahme in 5+ Jahren wäre interessant.	Niedermoor	Berichte über faunistische und botanische Erhebungen auf der LfU-Internetseite: https://www.lf...	BY LfU	
Moore in Bayern	DVL	Dagmar Nitsche Moorkoordinatorin für BY	Vernässung mit Landschaftspflegeverbänden Letztes Projekt: Moorklimawirte in D identifizieren (Broschüre dazu vorhanden) mit versch. Beispielen u.a. Beweidung Stehen mit vielen anderen Institutionen im Austausch Versuchen Wissenschaft/Ergebnisse aus anderen Projekten in die Praxis umzusetzen Vernetzung ist eine der Kernaufgaben Technische Lösungen, Praxisbezug bei den Projekten sowie die Vernetzung als Hauptaufgabe der Vermittlung zwischen Landwirtschaft und Politik und Naturschutz.		Nein	DVL Broschüre Moorklimawirte https://www.dv...	Landschaftspflegeverbände
MoorBewi - Entwicklung moorverträglicher Bewirtschaftungsmaßnahmen für den landwirtschaftlichen Moor- und Klimaschutz	Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL)	Teresa Koller (Dr. Annette Freibauer)	Projektlaufzeit 2021 bis 2024 Ziel (neben weiteren Arbeitspaketen): Wasserstandsanhebung und Etablierung von Nassgrünland für futterbauliche Verwertung bei middleintensiver Nutzung (3-4 Schnitte). Untersucht wurden u.a.: Auswirkung der Wasserstandsanhebung auf Artenzusammensetzung	Niedermoor	AGGF Tagung 2024. Teilergebnisse wurden hier veröffentlicht	Abschlussbericht wird demnächst veröffentlicht (https://lfl.ba...)	Peatland Science Centre (PSC) der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT),

			• Welche Futtergräser eignen sich für hohe Grundwasserstände? • Inhaltstoffe des Futters zur Verwertung als Raufutter und Veränderung der Futterqualität mit Schnittintervallen • Tragfähigkeit der Grasnarbe • Technik auf nassen Standorten wurde auch untersucht Durchgeführt auf der Versuchsstation Karolinenfeld, nahe Rosenheim (Alpenvorland) der Bayerischen Staatsgüter (BaySG) Weitere Themen die untersucht wurden: - Stoffliche Verwertung der Aufwüchse - THG Emissionen - Beweidung				Bayerische Staatsgüter (BaySG), Donaumoos-Zweckverband (DMZV), Arbeitsgemeinschaft Schwäbisches Donaumoos (ARGE)
Kein konkretes Projekt	Landratsamt Garmisch-Partenkirchen	Wolfgang Kraus (Klaus Streicher)	Ziel: Bestehende landwirtschaftliche Extensivnutzung auf Mooren insbesondere durch Streuwiesennutzung (ca. 3000 ha) v.a. auf Niedermooren fortführen. Flächen sind teilweise sehr nass, teilweise leicht entwässert durch Gräben (-10-20 unter Geländeoberkante). Förderung über Vertragsnaturschutz zur Erhaltung der Streuwiesen. Flächen haben eine hohe Anzahl an Rote Liste Arten. Durch Förderung war eine Ausweitung der Streuwiesen möglich. Landwirte machen gut mit. Klimaschutz spielt eher nachrangige Rolle. Biodiversität steht im Vordergrund insb. Pfeifengraswiesen. Wiedervernässungsmaßnahmen wurden auch im Murnauer Moos durchgeführt Es gibt zudem kleinere Teile von Extensiv Weiden, auch auf Niedermoor	v.a. Niedermoor			
Drömling	UNESCO-Biosphären-	Katja Rötz / Nicole Eckart	Wiedervernässung, Moorschutz, Dauerbeweidung, energetische Verwertung Grünlandaufwuchs	Niedermoor	Ja	Ältere Publikation zu	UNESCO-Biosphären-

	reservat Drömling		Drömling Niedermoorgebiet zwischen Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Wiedervernässung versucht - hauptsächlich in den Wintermonaten, wird viel Wasser über Flur gehalten, im Sommer normale Bewirtschaftung. Noch keine Paludikultur etabliert. Wasser Monitoring über viele Jahre. 2 Flächen im MoMok. Neu wird Grünland Monitoring vom Zweckverband Naturschutz und Kulturlandschaft angeschoben. Seit 2023 UNESCO Biosphärenreservat, dadurch wurde Verwertung des Aufwuchses in dem Kontext diskutiert - wie man Wasserstände so halten kann, damit sie genutzt werden können.			Aufwuchsverwertung (vor 15 Jahren) vorhanden	reservat Drömling; Zweckverband Natur- und Kulturlandschaft Drömling/Sachsen-Anhalt
Naturschutzgroßprojekt Pfrunger-Burgweiler Ried	Riedstiftung Wilhelmsdorf	Claudia Köpfer und Christoph Schulz	Naturschutzgroßprojekt im Pfrunger-Burgweiler Ried: Vele Jahre Erfahrung mit extensiver Beweidung von Niedermoorflächen mit Rindern in der Ganzjahresbeweidung. 7 Landwirte mit 5 verschiedenen Robustrinderrassen. Im Rahmen eines Naturschutzgroßprojekts, wiedervernässtes (hauptsächlich) Niedermoor. Wasserbüffel. Seit einem Jahr -> Projekt: Klima-Chance-Moor. Geld von Mercedes. Mit Fokus auf landwirtschaftliche Nutzung/ Paludikultur. Holzersatzstoffe (Faseraufwuchs) in der Papierherstellung Pflanzenkohle/Aktivkohle - wollen in dieses Thema einsteigen Webseiten: Riedstiftung.de Klima-chance-moor	Niedermoor		Veröffentlichung über die Webseiten Riedstiftung.de und Klima-chance-moor	
NGP Borgfelder Wümmewiesen,	Planungsgruppe	Kolja Grobe-Jäschke	Vegetationsentwicklung, Fauna			Geplant: BfN Schriften + Natur und Landschaft -	BfN, Stiftung NWN, LK

NGP Fischerhuder Wümmeniederung	Landespflege TNL GmbH					Evaluierung der beiden NGP	Verden, SUKW Bremen
	NLWKN	Lennard Heidberg (Landesweite Ebene)	Arbeitshilfe für Niedersachsen soll erstellt werden, Blick auf THG Emissionen aller Flächen in Niedersachsen. Fokus auf Grünland auf Moorflächen. Haben die Basiserfassung der Biotopdaten - werden den THG zugeordnet -> Bilanz für NI			Arbeitshilfe geplant	
NGP Allgäuer Moor		Ullrich Weiland	Biodiversitätsprojekt. Wiederherstellung und Sanierung von Hoch- und Übergangsmooren. Erhaltung artenreicher Wiesen (Streu- und Nasswiesen). Durch Flächenankauf vorwiegend von stark degradierten Grünlandflächen. Für die Landwirtschaft von wenig Interesse - unter anderem auch Problempflanzen vorhanden. Projektverlängerung bis 2030 - intensiv dabei kleine Parzellen von Moorgrünland (ca. 1 ha) zu sanieren. Insgesamt beträgt die Fläche ca. 100 ha. Drainage Systeme sind teilweise von Kleinbauern selbstgebaut. Fragestellung: Wie können artenreiche Grünlandflächen erhalten bleiben. Umbauprozesse in der Vegetation dauern sehr lange. Teilwiedervernässungen führen häufig zu weiteren Problemen. Daher von Beginn an weitgehende Vollwiedervernässung. Methodenentwicklung für die praktische Umsetzung /Rückbau von Entwässerungssystemen	Hoch- und Übergangs- moore		Aktuell keine Veröffentlichungen vorgesehen	
Konzeptentwicklung eines Modell- und Demonstrationsvorhabens für die Landwirtschaft in der der Eider-	Landwirtschaftskammer SH	Kersten Ebke	Im Auftrag des Klimakompetenzzentrums unseres Landwirtschaftsministeriums MLLEV SH. Das Konzept soll zum Sommer fertig sein und dann als dreijähriges (2,5) Projekt bis 2027 ausgeschrieben werden. Die Eider-Treene-Sorge-Niederung ist ein großes Niederungsgebiet in SH und hat neben der Moorthematik auch einen		Veröffentlichungen gibt es bislang noch nicht		

Treene-Sorge-Niederung			Wiesenvogelschwerpunkt und eben auch einen Milchviehhaltungsschwerpunkt. Neben Hochmoorresten und vielen Flächen der Stiftung Naturschutz SH werden viele Niedermoorflächen derzeit als intensives Grünland genutzt und die Betriebe haben sich entsprechend spezialisiert. Der Fokus des MuD soll daher auf der Begleitung der tierhaltenden Betriebe hin zu moorerhaltender/klimaschonender Landbewirtschaftung liegen				
GreenMoor II	Universität Greifswald, Grünlandzentr um Niedersachsen /Bremen e.V. (GLZ)	Heiko Gerken/Leena Karrasch (GLZ)	Anpassung von Dauergrünland in Weide- und Schnittnutzung auf Bremer Niedermoorstandorten durch klimaschutzorientierte, zukunftsfähige Bewirtschaftungsformen in der Rinderhaltung	Niedermoor	Noch keine		Gefördert durch Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft Bremen
MoWaSys: Systemische Analyse im Projekt "Moore im Wandel" der LWK Niedersachsen	Grünlandzentr um Niedersachsen/ Bremen e.V. (GLZ), FH Kiel, ife Kiel	Jana Bolduan/Leena Karrasch (GLZ)	Leitfragen: - Was sind die gebietsbezogenen Besonderheiten und Zusammenhänge in Bezug auf eine zukunftsfähige Moorbewirtschaftung? - Welche realistischen Nutzungsalternativen lassen sich erschließen? - Was bedeutet der Wandel aus ökonomischer sowie gesellschaftlicher Sicht für die regionalen Akteure, einschließlich des vor- und nachgelagerten Bereiches der Landwirtschaft?	4 Hoch- und Niedermoor standorte	Zeitschriftenartikel in "Ländliche Räume" Ausgabe 03/2024		Gesamtprojektkoordination MoWa: Landwirtschaftskammer Niedersachsen
Projekt "Future Proof Grasslands" (FPG)	Grünlandzentr um Niedersachsen /Bremen e.V. (GLZ)	Mathias Paech (GLZ)	Stärkung der Ökosystemleistungen in den Grünlandregionen des nordwestdeutschen Küstenraumes durch Anpassung des Wassermanagements an den Klimawandel -	Übergangsst andorte (Hoch-/Niedermoor) mit	Einige Veröffentlichungen zu Ökosystemleistung	Diverse Veröffentlichungen zu Ökosystemleistung	Projektpartner: Carl von Ossietzky Universität, Oldenburg, Jade

			Die Auswirkungen des Klimawandels auf das Wassermanagement und mögliche Anpassungsstrategien an temporären Wassermangel sowie -überschuss sind erst in Teilbereichen erforscht. Daher gilt es die notwendigen Wissensgrundlagen zur Umsetzung eines standortangepassten, integrierten Wassermanagements exemplarisch in den Zielregionen Ostfriesland und Wesermarsch zu erarbeiten und diese in Exaktversuchen vor Ort zu erproben.	geringmächtigen Kleiauflagen	en im Grünland in Abhängigkeit eines klimawandelangepassten Wassermanagements	en im Grünland in Abhängigkeit eines klimawandelangepassten Wassermanagements	Hochschule Wilhelmshaven, Oldenburg, Eilsfleth, Johann Heinrich von Thünen-Institut, Georg-August-Universität Göttingen, Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie, Hochschule Osnabrück Regionale Akteure in 2 Untersuchungsregionen in Ostfriesland & Wesermarsch
--	--	--	---	-------------------------------------	--	--	---

Diskussion

Aktivkohle

- Erfahrungen und Austauschbedarf zum Anbau und Nutzung von Aktivkohle/Pflanzkohle auf Moorgrünland

Wehre

- Welche Wehre sind geeignet und regional verfügbar zum Verschluss von Gräben. Hersteller, Modelle, Preis-Leistung.
- Es gibt sehr verschiedene Arten von Wehren. Zielsetzung ist wichtig.
- Handreichung hierzu wäre hilfreich.
- Welche Wehre sind verfügbar für den Verschluss von Gräben? Handreichungen dafür erstellen - preisgünstige, praktikable Beispiele (Teresa Koller verweist auf Publikation aus Projekt)
- Rechtliche Fragen oft nicht geklärt z.B. hinsichtlich Wehren - Umsetzung der AUKM in der Praxis oft schwierig, ungeklärte Rechtsfragen identifizieren und klären wäre hilfreich und essenziell für Etablierung in der Fläche

Technik

- Austausch zu moorschonender landwirtschaftlicher Technik notwendig
- Technikbörse (wird u.a. von der PaludiZentrale angedacht)

Verwertung

- Biomasse Börse (PaludiZentrale)

Rechtliche Fragestellungen

- Identifizierung von rechtlichen Hürden und Hindernissen auf Moorgrünlandflächen in landwirtschaftlicher Nutzung. z.B. Seggenanbau im Rahmen von AUKM nicht möglich.
- Wechselwirkungen zwischen biotischen und abiotischen Faktoren
- Erfahrungen aus alten Naturschutzflächen. Welche Aspekte wurden hier erfasst? Welche Schätze können hier noch gehoben werden?
- Flächen werden häufig auch von Lohnunternehmen bewirtschaftet. Kontakt zu und Zusammenarbeit mit den Unternehmen ist wichtig.
- PaludiNetz: Austausch zwischen den MuD und Pilotvorhaben zu verschiedenen Themen (Technik, Verwertung, usw) findet bereits statt.
- Kompetenzzentrum Natürlicher Klimaschutz
- Grundsätzlich:
 - o Wo wird das ganze Wissen gesammelt und wie kann das Wissen allen zur Verfügung gestellt werden?
 - o Kooperation zwischen den Projekten findet in der Regel statt.

Lücken und Vertiefungsbedarfe

- Forschungsbedarf nötig für Bewirtschaftung
- Mikrobielle Prozesse
- Nährstoffdynamik u. -versorgung der Paludikulturen hat kaum Datengrundlage aktuell
- Scherfestigkeit + Tragfähigkeit schwierig zu erfassen im Gelände, aber wenige Messdaten vorhanden
- "Gute fachliche Praxis für wiedervernässte Böden" müsste überdacht werden, aktuell eher in Konkurrenz zu DüngeVO und BodenschutzVO (Hinweis eher Leitlinien/Grundsätze als gute fachliche Praxis). Aber nicht zu starre Regelungen vorgeben. Flexibilität vor Ort zulassen.
- Methanemissionen (besser) erfassen
- Biotopvernetzung als eine große Herausforderung gegenüber "Insel-Lösungen"
- Mehr in Graduierungsstufen denken statt Komplettwiedervernässung
- Erfassung und Integrierung der Erfahrungen aus historischen Mooregebieten und Naturschutzflächen vertiefen u.a. zu Bodenprozessen -> verschiedene Stadien der Wiedervernässung wären hier zu beobachten (bei Grünlandvernässung hat sich die typische Vegetation erst nach über 20 Jahren eingestellt beim Übergang vom Hoch- zu Niedermoor
- Sensibilisierung für längere Zeiträume der Vegetationszustände und -Entwicklungen
- Erfahrungen von Bewirtschaftenden auch an Lohnunternehmen mitteilen, damit hier keine Lücke entsteht an Know-How

Vernetzungsbedarfe / Weitere Bedarfe

- Es findet sehr viel Vernetzung statt. Überblick zu halten ist schwierig.
- ProjektTogether macht auch Vernetzung. Versucht Gemeinden zu vernetzen.
- Leitfäden und Handreichungen sollen im Rahmen der MuD entwickelt werden
- PaludiAllianz vernetzen im Bereich Unternehmen und Praxis. Verwertung von PaludiBiomasse. ProjektTogether ist hier scheinbar auch mit drin.
- Bedarf zu Austausch zu AUKM-Förderung auf Moorböden. Was funktioniert und was funktioniert nicht so gut in den einzelnen Bundesländern.
- Bedarf an Austausch zu ökonomischen Belangen auf Moorgrünlandflächen (z.B. artgerechte Haltung von Nutztieren)